© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Ueber Echinorrhynchus Tuba.

Von

Dr. Creplin.

Auf den Wunsch des Herrn Dr. Creplin in Greifswald sandte ich ihm die, in der Rudolphi'schen Eingeweidewürmer-Sammlung noch vorhandenen Exemplare des räthselhaften Echinorhynchus Tuba zu genauerer Untersuchung und erhielt sie mit folgendem Schreiben begleitet zurück:

Lichtenstein.

Mit meinem herzlichsten Danke beehre ich mich, Ihnen beigehend die mir mit so bereitwilliger Güte zugesendeten, in der Rudolphi'schen Sammlung jetzt nur noch befindlichen zwei Exemplare vom Echinorrhynchus Tuba unversehrt zurückzuliefern. Sie meinen, Rudolphi habe deren 4 (in der Thurmeule) gefunden, wogegen ich mir zu bemerken erlaube, dass er an der von Ihnen citirten Stelle, wie früher in seinen Observationes c. Verm. intest., P. II. p. 13, nur 3 angiebt. In den beiden mir zugekommenen Exemplaren erkenne ich die beiden kleineren Exemplare jenes Fundes; das grösste, nach seiner Angabe von $1\frac{1}{4}''$ Länge, an dem er die Tuba gesehen haben will, ist also fort. Das kleinste ist (jetzt) nicht $\frac{1}{2}''$, sondern nur $3-4'''$ lang, und mit demselben nichts zu machen, da der Vordertheil (Hals und Rüssel) abgeschnitten ist. Das mittlere, circa $11'''$ lange ist, ob zwar, wie das kleine, im Spiritus braun geworden, doch ein ganzes und auch sonst völlig gut erhalten, und in ihm erkannte ich sogleich den Echinorrhynchus globocaudatus Zed., welcher in Strix flammea selten seyn muss, da die Wiener ihn, so viel bekannt ist, in ihr nie gefunden haben, ich selbst in nicht wenigen Eulen dieser Art ebenfalls nicht, und nur Dujardin, eben wie hier Rudolphi, einmal. Es ist nun zwar durch meine Untersuchung ausgemittelt, dass Rudolphi wenigstens ein Exemplar des wirklichen Ech. globocaudatus für den proble-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

matischen Ech. Tuba genommen hat; aber sie giebt natürlich keinen Aufschluss über die Bewandtniss, die es mit der Tuba an dem nun nicht mehr vorhandenen Exemplare gehabt hat. Dennoch glaube ich nun, Dujardin Recht geben und dafür halten zu müssen, dass die Tuba ungenauen Beobachtungen Goeze's sowohl, als Rudolphi's, ihr Daseyn verdanke und nichts Anderes sei, als ein Stückchen der innern Haut des Eulendarms, welches am Ende des Rüssels bei den erwähnten zwei (dem einen von Goeze, dem andern von Rudolphi gefundenen) Individuen vom Ech. globocaudatus hangen geblieben sei. Wenn man Goeze's Fig. 12 auf Taf. XI betrachtet, so ist erstlich die übereinstimmende Streifung der Tuba und des gezeichneten Darmstückchens der Eule auffallend; zweitens lässt die Breite, mit welcher die Tuba vom Rüssel abgeht, sowohl, als ihre noch grössere Endbreite und ihre grosse Länge, bei gehöriger Ueberlegung, nicht recht einsehen, wie sie sich sollte in die feine Rüsselpapille hineinziehen können, die die Fig. 11 an derselben Kratzerart zeigt. Endlich bestätigen Goeze's eigene Worte die Meinung Dujardin's. Er sagt nämlich (Naturgesch. S. 153), „Ein in dem Darmstück festsitzender Kratzer wurde stark gezogen. Der Rüssel zeigte sich, und gleichwohl sass er an einer aus dem Rüssel vorgetretenen Verlängerung noch am Darme fest. Unter dem Komposito zeigte sich diese Verlängerung des Rüssels als eine Trompete, deren weite Oeffnung sich unten fest an den Darm angesogen hatte." Hieraus ergiebt sich, dass durch starkes Ziehen des Wurms die Röhre oder Trompete erst zum Vorscheine gekommen ist; dass sie vom Darme los gelöst worden wäre, wird nicht gesagt, und der scharfe Rand, mit welchem sie sich in der Figur am Darm endigt, hat daher in der Wirklichkeit sicher nicht bestanden. Ebenso dürften auch wohl die für einen Ech. globocaudatus viel zu starken Rüsselhaken in den Goeze'schen Figuren nur ungenauer Zeichnung diese Stärke verdanken. — Rudolphi beschreibt die Tuba wie Goeze. Er hat sich, wie es mir scheint, hier auf Goeze so sehr verlassen, dass er die präsumirte Tuba gar nicht recht untersucht hat. O. Fr. Müller, den er in der Entoz. Hist. nat. bei dieser Species anführt, hat in der Zool. dan., Vol. II. p. 39. Tab. 69. Fig. 7—11, ebenso wie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Frölich, dessen er in der Synopsis p. 324 erwähnt, im Naturforscher, St. 29. S. 65—66. Tab. II. Fig. 14, den Ech. (Aluconis) globocaudatus beschrieben und abgebildet. Darüber kann kein Zweifel sein, obgleich die Abbildungen schlecht sind. Einer Tuba erwähnen diese beiden Schriftsteller nicht, und auch sonst, ausser Goeze und Rudolphi, aus eigner Beobachtung keiner. Dujardin zufolge hat Bremser geglaubt, sie an Kratzern aus Strix Bubo zu sehen; aber alle Kratzer aus dieser Eule in der Wiener Sammlung sind verdorben und wahrscheinlich schon verdorben gewesen, als sie gefunden worden sind.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Nach allem Obigen kann man nun wohl nicht anders schliessen, als dass der Echinorrhynchus Tuba als Art eingehen und die zu ihm gezählten Specimina unter Ech. globocaudatus, den einzigen bisher mit Gewissheit bekannten Eulenkratzer (denn auch der Ech. aequalis Zed. ist schwerlich von einer andern und eignen Art), gestellt werden müssen. Vor kurzem hat zwar der Pfarrvicar Jäckel in einem Verzeichnisse fränkischer Vögel (Isis 1848. H. 1), von denen er auch die ihm in und an denselben vorgekommenen Schmarotzerthiere hernennt, den Ech. Tuba, als von ihm in Strix Aluco, flammea und Bubo gefunden, angeführt; aber darauf gebe ich nichts, da der Mann schwerlich ein Helminthologe ist und also hinsichtlich mancher Würmerspecies wohl leicht hat getäuscht werden können. Er rührt auch Eingeweidewürmer, Läuse und Schmarotzermilben „wie Krebse und Kalbfleisch in ein Ragout" zusammen, und dies Ragout nennt er Entozoen. In Strix Otus will er Ascaris vesicularis gefunden haben. Wie käme die in eine Eule? U. s. m.

Greifswald, 21. Febr. 1848.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 14-1

Autor(en)/Author(s): Creplin Friedrich Christian Heinrich

Artikel/Article: Über Echinorrhynchus Tuba. 163-165